

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 10 (1901)
Heft: 9

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erscheint ++
++ Samstags

Abonnement:

Für die Schweiz:
3 Monate Fr. 2.—
6 Monate " 3.—
12 Monate " 5.—Für das Ausland:
3 Monate Fr. 3.—
6 Monate " 4.50
12 Monate " 7.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1spältige
Millimeterzeile oder
deren Raum. — Bei
Wiederholungen
entsprechend Rabatt.
Vereins-Mitglieder
bezahlen 3 1/2 Cts
netto per Milli-
meterzeile
oder deren
Raum.
*

Schweizer Hotel-Revue

REVUE SUISSE DES HOTELS

Organ und Eigentum des
Schweizer Hoteller Vereins10. Jahrgang | 10th AnnéeOrgane et Propriété de la
Société Suisse des Hôteliers

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédition et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Mitglieder-Aufnahmen.
Admissions.
Fremdenbüro
Liste de matièresAktiengesellschaft Sanatorium
Schatzalp-Davos (Direktor Hr. F. Hummel) 120.

Auszug aus dem Protokoll

der

Verhandlungen des Vorstandes

am 20. Februar 1901

im Hotel Beau Rivage in Ouchy.

Anwesend die Herren:

J. Tschumi, Präsident;
A. Rauch, Vizepräsident;
J. Müller, Sekretär;
F. Küpper, Beisitzer;
A. Küpper, Beisitzer;
O. Amster, Protokollführer.

Beginn der Sitzung 10 1/2 Uhr.

1. Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

2. Die seit letzter Sitzung erfolgten und im Organ veröffentlichten Aufnahmen neuer Mitglieder werden bestätigt.

3. Verlesen der Antwort des Bundesrates auf das von der "Union Helvetia" eingerichtete und das von der Fabriksgesetz unterstehende Gesetz. Aus derselben geht hervor, dass das Gesetz gestützt auf ein von den Fabriksposten einesseits und vom Vorstand unseres Vereins anderseits, abgegebenes Gutachten abschlägig beschieden worden. Die Antwort erwähnt ganz besonders, dass der jetzige Wortlaut des Gesetzes eine Unterstellung der Hotellerie unter dasselbe nicht zulasse und dass die vom S. H. V. eingeführte Unfallversicherung mit den Gesellschaften Winterthur und Zürich eine Revision derselben nicht dringlich erscheinen lasse.

4. Ein Gesuch des Verband schweiz. Verkehrsvereine um Subventionierung einer speziell für Amerika in Aussicht genommenen Broschüre, betifft: "A trip through Switzerland", welche noch dieses Frühjahr zur Ausgabe gelangen soll, wird erheblich erklärt und der dem Verein als Mitglied des Verbandes zugedachte Beitrag von 600 Fr. bewilligt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 10,000 Fr.; 4000 Fr. betrifft der Überschuss im Verkehrsamt Schweizerdorf Paris, welche hierfür Verwendung finden, 2000 Fr. leistet die Verbandskasse und der Rest ist auf die Mitglieder des Verbandes repartiert worden.

5. Basler Gewerbeausstellung. Amster berichtet über die bisher vorgenommenen Arbeiten, welche die Thätigkeit und Entwicklung des Centralbüros seit seinem 10-jährigen Bestehen an dieser Ausstellung zur Veranschaulichung bringen sollen. Mit Befriedigung wird davon Kenntnis genommen; gleichzeitig wird die Absicht, die gesamte Arbeit in Form einer Broschüre zu Händen der Mitglieder zu vervielfältigen, getheilt.

6. Eidg. Lebensmittelgesetz. Herr Tschumi berichtet über die Vorgänge betreffend Wiederaufnahme des Gesetzes und erklärt die Gründe, warum unser Verein nicht unter den Petitionären figuriert.

7. Diebstahlversicherung. Herr Tschumi berichtet, dass die s. Z. beschlossene Diebstahlversicherung ihre Erledigung gefunden und seit geraumer Zeit im Gange sei. Herr Küpper knüpft hieran die Frage, ob es nicht angezeigt wäre, mit dieser Versicherung auch diejenigen betr. Wasserschäden (Regen, Hagel, Einfrieren von Wasserleitungen etc.) zu verbinden. Es beschlossen, die Versicherungsgesellschaften Winterthur und Zürich hierüber zu befragen.

8. Kochlehrkings-Prüfungen. Mit Bezug hierauf wird der bezügliche Protokollschnitt der Union Helvetia aus deren Organ verlesen, woraus ersichtlich, dass die Angelegenheit auch diesmal um keinen Schritt weiter gerückt ist und da seither dem Vorstand in Sachen keine weiteren Mitteilungen zugegangen, wolle man gerne annehmen, dass diese Frage aus Akten und Traktanden gefallen.

9. Angestelltendiplome. Es liegt ein Diplom-entwurf und zwei bezügliche Kostenberechnungen vor. Die Diskussion über die Frage der Einführung der Diplome ruft verschiedenen Bedenken; in erster Linie sei zu befürchten, dass ein solches Diplom allein, d. h. ohne gleichzeitigen Geschenk, sei es in Form einer Medaille, Uhr, Broche etc. bei den Angestellten nicht die gewünschte Würdigung finden könnte, und derartige Geschenke obligatorisch und offiziell einzuführen, bedürfe noch weiterer Überlegung, wenngleich die Meinung überwältigt, dass eine Diplomierung langjähriger Angestellten als würdigste Pendant zur sogen. schwarzew Listegerechtfertigungserscheinung, indem auf diese Weise das Böse bestraft, dafür aber auch das Gute belohnt werde. Mit Rücksicht auf die obwaltenden Bedenken wird beschlossen, in einer nächstigen Sitzung diese Frage zu Handen der Generalversammlung zu erledigen.

10. Kantonale Gewerbeausstellung in Vevey. Herr Tschumi erinnert daran, dass an der letzten Sitzung des Verwaltungsrates in der Generalversammlung ein Gesuch der Gruppe Hotelwesen bet. einer Subvention von 5000 Fr. im Prinzip gegebenen und der Vorstand eingeladen worden sei, s. Z. Bericht und Antrag zu stellen innerhalb der Grenzen der dem V. R. zustehenden Kompetenz. Das erneute vorliegende Gesuch sieht eine Subvention von 2000 Fr. vor und beschliesst der Vorstand, nach Kenntnisnahme der schriftlichen Erläuterungen seitens des Präsidenten der Gruppe Hotelwesen, Herrn A. Hirsch, dem Verwaltungsrat die Bewilligung dieser Subvention zu empfehlen, überzeugt, dass dieselbe in einen der Verein ehrenden Weise Verwendung finden wird; dabei walte jedoch die Meinung ob, dass es bei dieser Subvention für alle Fälle verbleiben müsse.

Bei dieser Gelegenheit wird beschlossen, die vom Centralbüro erstellten und für die Basler Gewerbeausstellung bestimmten Arbeiten im Doppel auszufertigen, um auch die Ausstellung in Vevey in gleicher Weise zu beschicken, immerhin unter der Voraussetzung, dass der hierfür benötigte Raum gratis zur Verfügung gestellt werde, resp. die betr. Kosten durch die bewilligte Subvention gedeckt sind.

11. Mittärdienst und Aichgesetz. Amster berichtet, dass er in Folge der Ausstellungsarbeiten noch nicht Zeit gefunden, die ihm zur Ausführung übertragenen Petitionen betr. Mittärdienst und Aichgesetz zu verfassen; die erste werde er nächstes Monat an die Hand nehmen, was jedoch diejenige betr. ein eidg. Aichgesetz anbelange, wünsche er Aufschub auf eine ruhigere Zeit, da es nicht im Interesse der Sache liegen könnte, die Angelegenheit über Bausch und Bogen zu behandeln, sondern dass er die Frage für wichtig genug halte, um vorerst umfassende Recherchen und das Sammeln von Material zu rechtfertigen. Zudem halte er dafür, dass der Erfolg einer solchen Petition gesicherter sei, wenn noch weitere Kreise, z. B. der Schweizer Wirtverein, zur Mitwirkung eingeladen würde. In Anbetracht dieser Darlegungen wurde diese Petition auf später verschoben.

12. Subventionsgesuch. Das Komitee zur Errichtung eines Numa Droz-Denkmales ersetzt um einen Beitrag an dasselbe; so sehr jedoch der Vorstand sich der Verdienste des Verstorbenen als Staatsmann bewusst ist, kann er dies doch nicht mit den Bestrebungen und Tendenzen des Vereins in Einklang bringen und beschied daher das Gesuch in ablehnendem Sinne.

13. Unvorgesehenes. Amsler berichtet über den Fall eines Zürcher Plazierungsbüros, welches mit der Führung der Firma "Schweizer Hotelier-Bureau" offenbar die irrtümliche Auffassung herbeizuführen scheue, als stehe der Verein oder dessen Centralbüro in irgend welcher Beziehung zu demselben. Es sei eine solche Verwechslung um so leichter, als unser Centralbüro schon seit Jahren schlechtweg unter dem Namen "Schweizer Hotelier-Bureau" bekannt sei; auch trete die Absicht, zu täuschen, um so offenkundiger zu Tage, als die Bezeichnung "Hotelier-Bureau" dem Charakter eines Plazierungsbüros für Hotelangestellte ganz und gar nicht entspreche. Es wird beschlossen, dem bet. Bureau diese Firma streitig zu machen und zwar, wenn nötig, auf dem Rechtswege. Gleichzeitig soll das Centralbüro ins Handelsregister eingetragen werden, um weiteren Missbräuchen vorzubeugen.

Mit Rücksicht auf die beiden Ausstellungen in Basel und Vevey macht Amsler die Anregung, diese Gelegenheiten gleichzeitig auch zum teilweisen Vertriebe unseres neuen Hotelführers zu benutzen. Die Bücher offen aufzulegen würde natürlich dem Zwecke nicht entsprechen und einer nutzlosen Verschleuderung gleichkommen, dagegen könnte vielleicht der Zweck eher durch Aufstellen von Automaten erreicht werden in der Weise, dass der Erlös (50 Cts. per Exemplar) zu Gunsten eines baslerischen, beziehungsweise waadtländischen Wohltätigkeitsinstituts verwendet würde, soweit er die Miet- oder Erstellungskosten der Automaten übersteige. Die Anregung wird der Beratung wert befunden und der Antragsteller vorläufig beauftragt, in dieser Sache Schritte zu thun und an nächster Sitzung Bericht zu erstatten.

Schluss der Sitzung 2 Uhr.

Für die Richtigkeit,

Der Präsident:

J. Tschumi.

Der Protokollführer:

O. Amster.

Verband der Gasthofbesitzer am Bodensee und Rhein.

Der Verband der Gasthofbesitzer am Bodensee und Rhein, der gegenwärtig über 100 Mitglieder zählt mit ca. 400 Fremdenbetten, hielt am 27. Februar in Romanshorn seine 8. Generalversammlung ab. Mittags 11 Uhr, nachdem ein reich garniertes Buffet im Hotel Falken die Gäste gestärkt, begannen im oben Saale, unter dem Vorsitz des Präsidenten, Herrn W. Spaeth in Lindau, die Verhandlungen. Ca. 50 Teilnehmer hatten sich eingefunden. Protokoll, Jahres- und Kassenbericht wurden genehmigt und anknüpfend hieran mit Begeisterung und Anerkennung der letzjährigen Versammlung in Helden gedacht. Der Präsident teilte mit, dass der Verein die Rechte einer juristischen Person erworben mit Sitz in Lindau. Die Hauptverhandlungen drehten sich um das Kapitel Reklame und Verkehrsweisen.

Wenn man weiss, wie schwer es hätt, selbst in kleinen Kreisen, die verschiedenen Ansichten und Wünsche unter einen Hut zu bringen und kleinliche Sonderinteressen zu beseitigen, um wie viel mehr Schwierigkeiten muss es bieten, in grösserer Kreise, der fünf Grenzstaaten in sich begriffen, dieses Ziel zu erreichen. Schreiber dieses war daher nicht wenig erstaunt, zu sehen, mit welcher Einmuth dieser Verband vorwärts schreitet, mit welcher Bereitwilligkeit selbst die grössten Anforderungen an die finanzielle Be-tätigung des Einzelnen hingenommen werden. Kein Wunder daher, wenn derselbe in verhältnismässig kurzer Zeit Erfolge zu verzeichnen hat, die den Mitgliedern und namentlich der umsichtigen Leitung zur Ehre gereichen.

Parasol ++
++ le Samst

Abonnements:

Pour la Suisse:
3 mois Fr. 2.—
6 mois " 3.—
12 mois " 5.—Pour l'Étranger:
3 mois Fr. 3.—
6 mois " 4.50
12 mois " 7.50Les Sociétaires
reçoivent l'organe
gratuitement.

Annonces:

7 Cts. par millimètre-
ligne ou son espace.
Rabais en cas de ré-
pétition de la même
annonce.Les Sociétaires
payent 3 1/2 Cts.
net par milli-
mètre-ligne
ou son
espace.

*

Besonders enthusiastisch wurde ein Antrag bet. Beteiligung an der in Oesterreich geplanten Propaganda, an welcher der österreichische Staat und namentlich das Eisenbahministerium in hervorragender Weise mitwirken, angenommen und ein Beitrag von 1500 Fr. bewilligt. Herr Ettenger von Bregenz der in einlässlicher Weise über diesen Punkt referierte, erweckte bei den anwesenden Schweizern unbedingt ein etwas beschämendes Gefühl, denn jeder musste sich sagen, dass Oesterreich in dieser Beziehung der Schweiz um ein erhebliches voraus ist. Diesem Gefühle wurde dann auch am Bankett durch Herrn Dr. Altherr in Heiden in kräftigen Worten Ausdruck verliehen und die Kurzichtigkeit und der Mangel jedwelchen Entgegenkommens seitens der Schweizer-Behörden gerügt. Bei dieser Gelegenheit kamen auch die Vereinigten Schiffsgesellschaften des Bodensees nicht ganz unbehelligt weg und wurde der Hoffnung Raum gegeben, es möchte künftighin auch von dieser Seite mehr Entgegenkommen zu Tage treten.

Im weiteren wurde die Herausgabe des letzten Jahr erstmals erschienenen Taschenfahrräplanes für dieses Jahr in einer Auflage von 15,000 Exemplaren beschlossen und ein Antrag auf Verbreitung des Reklametableaus vom Bodensee in den Hauptstädten Amerikas genehmigt und für die betr. Spesen eine Ausgabe von 1000 Fr. bewilligt.

Ein weiteres Traktandum drehte sich um Anstrengung von Verbesserungen bet. Zugverbindungen und wurde eine hierfür bestimmte Spezialkommission mit der Ausführung diverser Wünsche betraut.

Das nächste Jahresbudget sieht an Einnahmen 7922 Fr. und an Ausgaben dieselbe Summe vor. Als Vorstand wurde mit Akklamation der bisherige für eine weitere Amts-dauer bestätigt und als neues Mitglied desselben Herr R. Mader in St. Gallen gewählt. Von St. Gallen lag eine Einladung zur Abhaltung der nächstjährigen Generalversammlung in der Hauptstadt vor und wurde dieselbe mit Freuden angenommen. Um 1 1/2 Uhr waren die Geschäfte erledigt und folgte nun, im hübsch dekorierten Saale des Hotels Bodan, das vorzüglich servierte Buffet mit Musikbegleitung. In angenehmer Reihenfolge wechselten ernste und heitere Reden. Den Toast auf den festgebundenen Ort und die gastliche Schweiz brachte Herr Spaeth. Auch der Humor kam zu seinem Rechte und gar zu bald schlug die Stunde des Abschiedes. Auf fröhliches Wiedersehen in St. Gallen.

>><

Man lasse sich nicht täuschen.

Wir glauben, nochmals auf die gegenwärtig die Schweiz bereisenden Annonsensammler der Firma Poppe und Neumann in Dresden, Verleger des "Hotelatlas fürs Deutsche Reich" aufmerksam machen zu sollen. Ihr Auftreten ist, wie uns von verschiedenen Seiten mitgeteilt wird, arroganter und zudringlich. Sie operieren folgendermassen: Vom Portier des Hotels lassen sie sich Adresskarte und Couvert des Hauses geben, gehen damit in ein Konkurrenzhotel und weisen diese Karte mit andern, auf gleiche Weise erworbenen, vor und dokumentieren damit die Zusage der betr. Hotels für einen Annonsen-Auftrag. Der eine von den zu zweien oder drei reisenden Vertreter stellt sich als Hotelier vor und nun beginnt das "Bearbeiten" des auserlesenen Opfers. Wir wiederholen hier, dass das betr. Adressbuch zu 25 Frs. verkauft wird, somit der Absatz ein geringer sein muss, wenn das Unternehmen ohne bezahlte Eintragungen seine Rechnung nicht findet und wenn vollauf nur solche Hotels aufgenommen werden, die ihren Obulus entrichten, dann dürfte das Adressbuch unvollständig und daher kein Adressbuch, sondern ein Sammelsurium von Annonsen werden, wodurch auch der Wert der Annonsen sehr in Frage gestellt ist.